

Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

Wien, am 08.August 2017

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0298-IM/a/2017

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 13564/J betreffend "Nächtigungsrückgänge in der Wintersaison 2016/17", welche die Abgeordneten Hermann Brückl, Kolleginnen und Kollegen am 8. Juni 2017 an mich richteten, stelle ich fest:

**Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:**

| <b>Reihung der bedeutendsten 5 Herkunftsländer im Winter 2016/17</b> |             |             |             |                        |                        |
|--|-------------|-------------|-------------|------------------------|------------------------|
|  | <b>1.</b>   | <b>2.</b>   | <b>3.</b>   | <b>4.</b>              | <b>5.</b>              |
| <b>Burgenland</b>  | Österreich  | Deutschland | Ungarn      | Rumänien               | Slowakei               |
| <b>Kärnten</b>   | Österreich  | Deutschland | Ungarn      | Tschechien             | Niederlande            |
| <b>NÖ</b>  | Österreich  | Deutschland | Ungarn      | Tschechien             | Polen                  |
| <b>OÖ</b>  | Österreich  | Deutschland | Tschechien  | Ungarn                 | Niederlande            |
| <b>Salzburg</b>  | Deutschland | Österreich  | Niederlande | Vereinigtes Königreich | Dänemark               |
| <b>Steiermark</b>  | Österreich  | Deutschland | Ungarn      | Tschechien             | Niederlande            |
| <b>Tirol</b>   | Deutschland | Niederlande | Österreich  | Schweiz                | Vereinigtes Königreich |
| <b>Vorarlberg</b>  | Deutschland | Schweiz     | Österreich  | Niederlande            | Vereinigtes Königreich |
| <b>Wien</b>  | Österreich  | Deutschland | Italien     | Vereinigtes Königreich | USA                    |
| <b>Österreich</b>  | Deutschland | Österreich  | Niederlande | Vereinigtes Königreich | Schweiz                |

Quelle: Statistik Austria

**Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:**

| <b>5 Herkunftsländer mit stärksten Nächtigungsrückgängen<br/>(gereiht nach Rückgängen in absoluten Zahlen)</b> |             |                            |             |                           |                             |
|--|-------------|----------------------------|-------------|---------------------------|-----------------------------|
| <b>Burgenland</b>  | Schweiz     | Arabische Länder<br>Asiens | Irland      | Frankreich                | Südafrika                   |
| <b>Kärnten</b>   | Deutschland | Österreich                 | Italien     | Polen                     | Ungarn                      |
| <b>NÖ</b>  | Slowakei    | Türkei                     | Norwegen    | Südostasien               | Slowenien                   |
| <b>OÖ</b>  | Portugal    | Finnland                   | Irland      | Türkei                    | Vereinigte<br>Arab. Emirate |
| <b>Salzburg</b>  | Deutschland | Schweden                   | Dänemark    | Niederlande               | Japan                       |
| <b>Steiermark</b>  | Schweden    | Australien                 | Deutschland | Luxemburg                 | Kroatien                    |
| <b>Tirol</b>   | Deutschland | Niederlande                | Schweiz     | Vereinigtes<br>Königreich | Belgien                     |
| <b>Vorarlberg</b>  | Deutschland | Niederlande                | USA         | Schweiz                   | Tschechien                  |
| <b>Wien</b>  | Italien     | Türkei                     | Bulgarien   | Slowakei                  | Tschechien                  |
| <b>Österreich</b>  | Deutschland | Niederlande                | Italien     | Dänemark                  | Türkei                      |

Quelle: Statistik Austria

**Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:**

Ein Trend bei den Rückgängen ist nicht erkennbar. Die Nächtigungsrückgänge bei den wichtigsten Herkunftsmärkten sind erklärbar, denn der heurige Winter war herausfordernd: ungünstig fallende Feiertage rund um Weihnachten, Ferienüberschneidungen in Deutschland und den Niederlanden, gegenüber dem Vorjahr ein um einen Tag kürzerer Februar und späte Ostern. In Anbetracht dieser Umstände ist das Winterergebnis mit einem wenngleich geringen Zuwachs an Nächtigungen und einem neuerlichen Gästerekord überraschend positiv ausgefallen.

**Antwort zu den Punkten 4 bis 6 der Anfrage:**

Vor allem bei den deutschen Gästen wirkten sich die genannten negativen Rahmenbedingungen aus. Zwar konnte auch bei den deutschen Gästen ein Ankunftsplus von

0,5 % und damit ein Allzeithoch verzeichnet werden, bei den Nächtigungen entstand allerdings vor allem aufgrund der Feiertagslage ein Minus von 2,8 %. Die durchschnittliche Wachstumsrate der deutschen Gäste über die letzten zehn Jahre betrug dennoch 2,1 % bei den Ankünften und 0,5 % bei den Nächtigungen – jedenfalls kamen noch nie so viele deutsche Gäste nach Österreich wie im letzten Winter.

In Summe ist die Entwicklung im Wintertourismus sehr erfreulich: In der letzten Saison konnten aus wichtigen Herkunftsländern substantielle Nächtigungszuwächse, in Prozentsätzen wie in absoluten Zahlen, verzeichnet werden, so etwa aus der Tschechischen Republik mit plus 5 % oder 80.000 zusätzlichen Nächtigungen, aus Frankreich mit plus 6,6 % oder 48.000 zusätzlichen Nächtigungen oder aus Rumänien mit plus 7,7 % oder 40.000 zusätzlichen Nächtigungen. Selbst aus Russland waren im letzten Winter wieder Zuwächse zu verzeichnen. Es gibt derzeit daher keinen Anlass, die erfolgreiche strategische Marktbearbeitung durch die Österreich Werbung zu ändern.

Dr. Harald Mahrer

